

# Die Brot- und Mehlversorgung.

## Leihweise Inanspruchnahme von Vorräten der Landwirte.

Die Brot- und Mehlversorgung ist infolge des Umstandes, daß die im Wege des Aufkaufes im Inlande ausbringbaren Mengen stark gesunken und auch die rumänischen Erntevorräte nahezu verbraucht sind, derart schwierig geworden, daß bis zum Einlangen der Zusätze aus der Ukraine, mit welchen erst Ende Mai gerechnet werden kann, Maßnahmen getroffen werden müssen, die es ermöglichen, jene Getreidemengen, die für die allgemeine Versorgung erforderlich sind, aus der Inlandsproduktion heranzuziehen.

Durch eine Verordnung des Gesamtministeriums wird die Regierung ermächtigt, die zur Sicherstellung der Versorgung der Bevölkerung mit Brot und Mehlerforderlichen Getreide- und Mehlmengen im Rahmen der unbedingten Notwendigkeit im Inlande auch dann in Anspruch zu nehmen, wenn dadurch die den Landwirten nach den bisher geltenden Vorschriften belassenen Vorräte eine gewisse Schmälerung erfahren.

Die Regierung ist sich der Tragweite dieser Maßnahme voll bewußt und vermag die neuerlichen Opfer, die sie im Interesse der Allgemeinheit der Landwirtschaft auferlegen muß, in ihrer ganzen Schwere zu ermessen.

Sie weiß aber auch, daß die an die Landwirte ergehende Aufforderung, die ihnen noch zur Verfügung stehenden Nahrungsmittel mit ihren bedrängten Mitbürgern in den Städten zu teilen, nicht vergeblich sein wird, zumal es sich ja nur um eine vorläufige leihweise Ueberlassung von Vorräten handelt, welche von den Selbstversorgern erst für eine spätere Zeit benötigt und bis dahin aus den ukrainischen Zusätzen zurückerstattet sein werden.

### Appell an die Landwirtschaft.

Außerstande, ihre Pläne mit Waffengewalt zu erzwingen, beruht die Hoffnung unserer Feinde auf dem Gelingen des mit aller Schärfe gegen uns geführten Wirtschaftskrieges; an dem patriotischen Sinn der gesamten Bevölkerung und der Opferfreudigkeit der Landwirtschaft ist dieser Plan bisher gescheitert.

Die Regierung ist daher überzeugt, daß die gesamte Landwirtschaft auch dem neuerlichen Rufe Folge leisten und der Heimat die letzte und schwerste Zeit des Wirtschaftskrieges überwinden helfen wird. Die Landwirte werden sich der Erkenntnis nicht verschließen, daß ohne die Erfüllung dieser Forderungen alle Opfer der verflochtenen schweren Kriegsjahre umsonst gebracht wären und daß ihr nur bei bereitwilliger Abgabe der in Anspruch genommenen Vorräte eine Gewähr dafür geboten werden kann, daß ihr jede Art der so hart empfundenen militärischen Requisitionen erspart bleiben wird.

Da durch die eingeleitete Maßnahme Vorräte erfährt werden, die zur Deckung des Eigenbedarfes bestimmt waren, erscheint es nur billig, den Landwirten durch die Anerkennung höherer Uebernahmepreise eine teilweise Entschädigung zu bieten.

Die politischen Landesstellen wurden daher ermächtigt, den Landwirten unter der Voraussetzung der rechtzeitigen Ablieferung der neuen Kontingente zu den geltenden Getreidepreisen bei Weizen und Roggen einen Zuschlag von

15 %., bei Gerste von 13 % und bei Mais von 12 % für den Meterzentner zu gewähren.  
Eine Erhöhung der Mehlpreise infolge dieser Zuschläge wird nicht eintreten.